©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	176./96. Jahrgang	S. 513–517	Klagenfurt 1986

Bemerkenswerte Orchideenfunde in Kärnten

Von Michael PERKO

Mit 4 Abbildungen

Zusammenfassung: Beschrieben werden ein Vorkommen von *Aceras anthropophorum* (neu für Kärnten und Österreich), ein Fundort von *Orchis x dietrichiana* (= *Orchis ustulata x Orchis tridentata)* (neu für Kärnten) sowie eine neue Fundstelle von *Spiranthes spiralis.*

Dank

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. Gerfried H. LEUTE für die Unterstützung meiner botanischen Tätigkeit und die Beistellung von Fotomaterial aussprechen. Weiters bin ich meiner Frau Christa PERKO zu Dank verpflichtet, die mir bei meinen botanischen Exkursionen hilfreich zur Seite stand.

Aceras anthropophorum R. Br. – Neu für Kärnten und Österreich! (Abb 1.)

Diese Art mit den eigentümlichen deutschen Namen Fratzenorchis, Ohnhorn (wegen des fehlenden Sporns) oder „Hängender Mensch" (aus der Nähe betrachtet wirken die Blüten wie kleine, hängende Puppen) war bis jetzt aus dem Gebiet Österreichs, Ungarns, des nördlichen Slowenien und Friaul sowie der Ostschweiz nicht nachgewiesen worden (EHRENDORFER, 1973; JANCHEN, 1956–1960). Das bisher bekannte Verbreitungsgebiet (BAUMANN u. KUENKELE, 1982; SUNDERMANN, 1980) umfaßt nahezu das gesamte nördliche und westliche Mediterrangebiet, es reicht, vom Osten ausgehend, von Zypern, der Türkei und Griechenland bis Marokko und geht über Portugal, Spanien und Frankreich bis England, erreicht seine Nordostgrenze in Mitteleuropa in Südwestdeutschland (Vorkommen beispielsweise am Kaiserstuhl, EBERLE, 1961) und reicht in Jugoslawien (Istrien) noch am nächsten an Kärnten heran. *Aceras* ist also eigentlich eine atlantisch-mediterrane Art, deren Vorkommen in Mitteleuropa vermutlich auf Einwanderung entlang von Tälern zurückzuführen ist (vgl. NÄGELI in KELLER – SCHLECHTER – SOO, 1930–40). Ob sich das Vorkommen in Kärnten mit dieser Theorie erklären läßt, bleibt noch dahingestellt, da

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 1:
Aceras anthropophorum R. Br., neu für Kärnten und Österreich. Foto: G. H. LEUTE

im benachbarten Slowenien (Drautal) bis jetzt noch keine Fundmeldungen vorliegen.

Der neue Standort liegt am Südhang des Kasparstein, einer Erhebung der St. Pauler Berge im Bereich des Zusammentreffens von Drau- und Lavanttal, auf einer ehemaligen Viehweide im Quadranten 9355/1 der Kartierung der Flora Mitteleuropas (Abb. 2). Es konnte bisher trotz eingehender Suche nur ein einziges Exemplar gefunden werden. Ein Grund für die späte Entdeckung der eigentlich recht auffallenden Pflanze könnte die starke Beweidung der Fundstelle durch Kühe innerhalb der vergangenen Jahre sein – die Wiese wurde laut Aussage des Besitzers erst innerhalb des letzten

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 2: Der neue Standort von *Aceras anthropophorum* R. Br. am Südhang des Kasparstein. Foto: G. H. LEUTE

Jahres nicht mehr beweidet. Es besteht allerdings eine gewisse Gefährdung der Pflanze dadurch, daß das Gebiet in Zukunft als Schafweide dienen soll.

Die Blütezeit der Pflanze lag bei Anfang bis Mitte Juni, trotz bereits einsetzender Beweidung der Stelle durch Schafe gelangte sie 1985 auch zur Fruchtreife und konnte Samen streuen.

Weitere Orchideen, die in der Umgebung der Fundstelle aufgefunden werden konnten, waren *Plantanthera bifolia, Plantanthera chlorantha, Orchis morio, Orchis tridentata, Dactylorhiza maculata* ssp. *fuchsii, Listera ovata, Ophrys insectifera, Cephalanthera damasonium, Cephalanthera rubra, Neottia nidus – avis* und bemerkenswerterweise auch *Spiranthes spiralis* CHEVALL (in unmittelbarer Nähe des Standortes von *Aceras anthropophorum* – die Blütezeit dieser Art lag bei Anfang September. Dieser Standort der in Kärnten recht seltenen Art war ebenfalls bisher nicht bekannt – vielleicht auch aus dem bereits erläuterten Grund.)

Orchis x dietrichiana BOGENH. – Neu für Kärnten (Abb. 3).

Dieser Bastard *(Orchis ustulata* x *Orchis tridentata)* soll laut Angaben in der Literatur (BAUMANN u. KUENKELE, 1982; O. u. E. DANESCH, 1962) an sich in Bereichen, wo die beiden Elternarten gemeinsam wachsen, nicht selten auftreten. Aus Kärnten lag jedoch bisher, im Unterschied zur benachbarten Steiermark, keine Fundmeldung vor.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 3:
Orchis x *dietrichiana* BOGENH., neu für Kärnten, auf einem Trockenrasen bei Windisch-Bleiberg. Foto: M. PERKO

Das neu entdeckte Vorkommen (bisher wurde nur ein Exemplar blühend gefunden) liegt westlich von Windisch-Bleiberg im Quadranten 9551/1 der Kartierung der Flora Mitteleuropas. Der Artbastard blühte hier Mitte Juni 1985 auf einem Trockenrasen in Südhanglage zwischen mehreren Exemplaren der Elternarten *Orchis ustulata* L. und *Orchis tridentata* SCOPOLI.

Die Wuchsgröße der Hybride lag dabei etwa um die Hälfte höher als die der Eltern (Heterosiseffekt), die Sepalen der Blüten waren wie bei *Orchis tridentata* zugespitzt, die Lippe relativ breit, weißlich und mit dunkelrosa Punkten, dreilappig; der Helm war ebenfalls dunkelrosa gefärbt. Der Blütenstand war relativ dicht und breit–walzlich geformt.

In der Umgebung konnten an weiteren Orchideen gefunden werden: *Plantanthera chlorantha, Gymnadenia conopsea, Traunsteinera globosa, Ophrys insectifera* und *Cephalanthera longifolium*.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

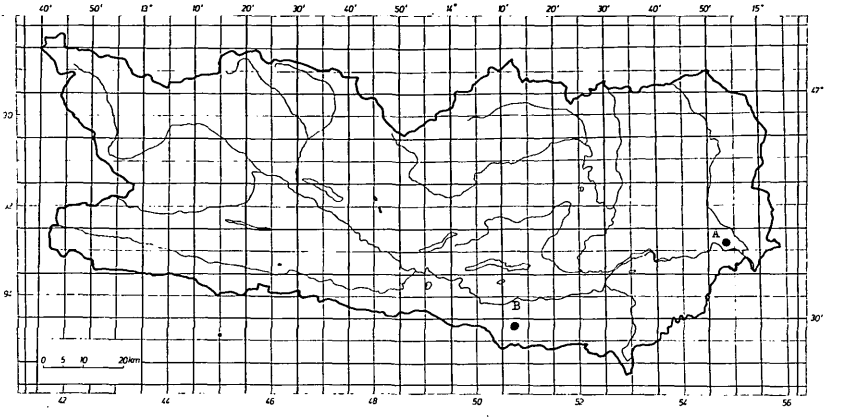


Abb. 4: Verbreitungskarte: Punkt A im Quadranten 9355/1 bezeichnet den Fundort von *Aceras anthropophorum* R. Br., Punkt B im Quadranten 9551/1 den Fundort von *Orchis* x *dietrichiana* BOGENH. in Kärnten.

Es bleibt zu hoffen, daß die beiden angegebenen Biotope (Abb. 4), die schon wegen ihrer reichhaltigen Orchideenflora schützenswert erscheinen, in ihrer derzeitigen Form erhalten bleiben, um ein Überleben der seltenen Pflanzen zu ermöglichen.

Abschließend möchte ich allen Kollegen, die sich ebenfalls mit europäischen Orchideen beschäftigen, bitten, sich bezüglich allfälliger interessanter Funde mit mir in Verbindung zu setzen.

LITERATUR:

BAUMANN, H., u. S. KUENKELE (1982): Die wildwachsenden Orchideen Europas. – Stuttgart: Franckh'sche Verlagshandlung.

DANESCH, E., u. O. DANESCH (1962): Orchideen Europas. Mitteleuropa. – 3. Aufl. Bern: Hallwag AG.

EBERLE, G. (1961): Die Orchideen der deutschen Heimat. – 2. Aufl. Frankfurt am Main: Kramer.

EHRENDORFER, F. (Hrsg.) (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. – 2. Aufl. Stuttgart: G. Fischer.

JANCHEN, E. (1956–1960): Catalogus Forae Austriae. – Wien: Springer.

KELLER, G., SCHLECHTER, R. u. R. v. SOO (1930–40): Monographie und Ikonographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes, II. Kritische Monographie. – Berlin – Dahlem.

SUNDERMANN, H. (1980): Europäische und mediterrane Orchideen. – 3., erw. Aufl. Hildesheim: Brücke.

Anschrift des Verfassers: Michael PERKO, Jahrmarktgasse 8, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 176_96

Autor(en)/Author(s): Perko Michael

Artikel/Article: Bemerkenswerte Orchideenfunde in Kärnten 513-517